

Geschäft 3743A

Eingang: 23.11.07

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag 2008 der Einwohnergemeinde Allschwil

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FiReKo) hat gemäss Paragraph 99 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) des Kantons Basel-Landschaft den Voranschlag 2008 der Einwohnergemeinde Allschwil geprüft. Die Feststellungen sind im nachfolgenden Bericht festgehalten.

Allgemeines

Der Gemeinderat hat sich für das Budget 2008 sehr strenge Zielsetzungen gesetzt:

- Festhalten an der bisherigen strategischen Planung (Strategische Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2005-2010) = insbesondere Beibehaltung des Gemeindesteuerfusses von 58% oder ‚volkstümlich‘ ausgedrückt: keine Steuererhöhung
- Positiver Rechnungsabschluss
- Keine Neuverschuldung
- Beibehaltung der bisherigen Personalstrategie
- Plafonierungen beim Sachaufwand
- Weiterführung der Sparmassnahmen bei den beeinflussbaren Aufwendungen
- Keine zusätzlichen Nice-to-have Ausgaben!

Die FiReKo stellt fest, dass dank sorgfältiger Budgetierung diese Vorgaben eingehalten wurden, so dass ein positiver Rechnungsabschluss vorgelegt werden kann. Dies, obwohl die reduzierten Steuersätze für juristische Personen gemäss Unternehmenssteuerreform – worüber am 25.11.2007 abgestimmt wird – bereits vorweggenommen werden. Allerdings stellt sich die FiReKo sehr ernsthaft die Frage, ob die obgenannten Vorgaben zusammen mit den anderen strategischen Zielen auch in Zukunft eingehalten werden können.

Trotz dieser positiven Beurteilung des Budgets missfällt der FiReKo die beantragte Erhöhung der Feuerwehrsteuer. Sie erachtet dieses Vorgehen als versteckte Umgehung der Zielsetzung ‚keine Steuererhöhung‘. Konsequenterweise wird die FiReKo deshalb ein Budgetpostulat einreichen mit dem Antrag, die Feuerwehrsteuer nicht zu erhöhen. Als Folge davon wird sie bei den Anträgen den entsprechenden Antrag 4 des Gemeinderates – im Gegensatz zu den Anträgen 1. bis 3. – nicht zur Annahme empfehlen.

Die FiReKo kommt nach intensivem Studium des Budgets zum Schluss, dass die Erreichung der vom Gemeinderat verabschiedeten strategischen Ziele in Zukunft nicht mehr gegeben ist. Daher fordert sie erneut und dringlich deren Ueberarbeitung! Nur damit können Aussagen gemacht werden zur Notwendigkeit allfälliger Aenderungen von Steuersätzen (Steuerfuss der Gemeindesteuern, Feuerwehrsteuer etc.). Zudem widersprechen ‚versteckte‘ Steuererhöhungen (Feuerwehr) resp. – reduktionen (kommentarlose Vorwegnahme der Auswirkungen einer noch ausstehenden Volksabstimmung) unseres Ermessens der vom Gemeinderat immer wieder propagierten Transparenz.

A) Einwohnergemeinde

Die FiReKo darf mit Genugtuung feststellen, dass das Budget 2008 im Vergleich zum Budget 2007 genauer und fundierter erstellt wurde. Dies insbesondere im Bereich der internen Verrechnungen und bei den zahlreichen internen Umlagen (Personal, etc.).

Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung weist bei einem um rund 2.5% höheren Umsatz von Fr. 71.3 Mio. einen Ertragsüberschuss von Fr. 128'425 aus. Die Erhöhungen im Aufwand verteilen sich auf verschiedenste Bereiche und sind begründet. Diese Aufwanderhöhungen können durch einen erfreulicherweise markant höheren Steuerertrag kompensiert werden. Die Erhöhung des Steuerertrages ist einerseits auf eine konjunkturell bedingte Entwicklung, aber auch auf eine Zunahme der Steuerpflichtigen zurück zu führen. Die FiReKo hat die den Schätzungen zu Grunde liegenden Annahmen geprüft. Insbesondere ist davon auszugehen, dass die eingerechnete Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen bereits Ende des Jahres 2007 erreicht sein wird. Die FiReKo fragt sich allerdings, ob damit die Steuereinnahmen wirklich auch

langfristig im erhofften Masse zunehmen werden. Die FiReKo wünscht ausdrücklich, dass im Bereich Steuerschätzung durch geeigneten Mitteleinsatz (insbesondere zusätzliche Software) fundierte Grundlagen erstellt werden. Sie ist davon überzeugt, dass beim grössten Einnahmenblock im Budget der Gemeinde Allschwil (= Steuern!) fundierte Grundlagen vorhanden sein müssen. Gerne nimmt die FiReKo zur Kenntnis, dass die Steuerabgrenzungen wieder auf den vor dem Abschluss 2006 geltenden Richtlinien basieren.

Investitionen

Das Investitionsvolumen von 4.486 Mio. Fr. (netto 3.542 Mio Fr.) entspricht ungefähr dem Investitionsvolumen gemäss noch geltendem Finanzplan 2008 - 2011. Allerdings ist festzustellen, dass das Investitionsbudget im Voranschlag 2008 eine relativ grosse Zahl Investitionen enthält, welche nicht im neuen Finanzplan 2008 – 2012 enthalten sind. Damit stellt sich die Frage, in wie weit der noch Finanzplan 2008 – 2011 vom Dezember 2006 durch den Gemeinderat als richtungsweisend betrachtet wird. Dies insbesondere deshalb, weil das Budget 2008 das erste Planjahr des Finanzplanes 2008 - 2011 vom Dezember 2006 betrifft.

Es ist zudem festzustellen, dass die Zuteilung von Ausgaben zur Laufenden Rechnung resp. zur Investitionsrechnung nicht immer konsequent erfolgt:

- Bei den nicht im Finanzplan enthaltenen Investitionen handelt es sich zum Teil um kleine Beträge, die im Prinzip statt in die Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung hätten integriert werden können. Positiv ist allerdings zu vermerken, dass es sich meist um Investitionen für Schulhäuser handelt, was den bereits mehrfach geäusserten Wünschen des Einwohnerrates entspricht, auch wenn damit die grossen Probleme beim echten Unterhalt der Schulhäuser überhaupt nicht gelöst werden.
- Für das Heimatmuseum hingegen werden seit Jahren in der Laufenden Rechnung ‚päckliweise‘ Renovationsarbeiten budgetiert, welche nach Meinung der FiReKo in einem Gesamtkonzept zusammengefasst und mit einem Investitionskredit hätten budgetiert werden sollen.

B) Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Budgets der Eigenwirtschaftsbetriebe sind soweit nachvollziehbar und entsprechen den in den Finanzplanungen enthaltenen Entwicklungen. Insbesondere die Wasserversorgung weist die auf der entsprechenden Gebührenerhöhung basierende höhere Ertragskraft aus. Die FiReKo bittet den Gemeinderat, die Entwicklung der Eigenwirtschaftsbetriebe weiterhin genau zu verfolgen, damit allfällige Gebührenanpassungen (Abfallwesen etc.) rechtzeitig vorgenommen werden können.

C) Dank

Dem Gemeinderat sei gedankt für die Vorlage eines unter den gegebenen Umständen ansprechenden Budgets 2008. Ein besonderer Dank geht an die Hauptabteilungen mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sorgfältige Budgetierungsarbeit: Sie mussten die strengen Vorgaben des Gemeinderates im Detail umsetzen.

D) Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt:

1. die Voranschläge für die Einwohnergemeinde für das Jahr 2008 zu genehmigen,
2. den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen auf 58% der Staatssteuer festzulegen,
3. die Steuersätze für die Juristischen Personen gemäss Bericht Nr. 3743 des Gemeinderates, Seite 12, Punkt 3, festzulegen.

Der FiReKo-Antrag zum Punkt 4 der Anträge des Gemeinderates erübrigt sich, reicht sie doch – wie im Kapitel „Allgemeines“ bereits beschrieben – ein Budgetpostulat zum Verzicht auf die Feuerwehrsteuer-Erhöhung ein.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat diesen Bericht am 21. November 2007 einstimmig genehmigt.

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission:

Verena Meschberger, Präsidentin

Kurt Kneier, Vizepräsident

An der beschlussfassenden Sitzung haben teilgenommen: Max Amsler, Peter Humbel, Kurt Kneier, Verena Meschberger, Barbara Selinger, Robert Richner (nicht anwesend: Peter von Arx)

Allschwil, 22. November 2007